

Jahresprogramm 2025

Informationen für städtischen Medienapéro, 22.1.2025

Flugstunden

Das Jahresprogramm 2025 des Kunstmuseums Olten verleiht Flügel.

Unter dem Motto «Flugstunden» rückt es – inspiriert vom Oltner Zeichner, Grafiker und «Flügerlimaler» Hans Kü Küchler (1929–2001) – die Kraft von Imagination, Fantasie und künstlerischer Gestaltung ins Zentrum. In unruhigen, von Zukunftsängsten und geopolitischen Unsicherheiten geprägten Zeiten kann Kunst wertvolle Anregungen bieten, um Dinge und Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, um die Ecke zu denken, gemeinsam an Visionen zu stricken und Ideen hochfliegen zu lassen. Kunst bietet aber auch Reibungsfläche, wirft Fragen auf und schärft die Sinne. Und sie offeriert einen Zufluchtsort, kann erfreuen, unterhalten oder Raum für Erholung bereithalten.

Inhaltlich folgt das Programm den Leitlinien, denen sich das Museum seit Jahren verpflichtet: Regionale Verankerung wird vor (inter)nationalem Horizont gedacht, Forschung und Förderung, Nachhaltigkeit und Experiment laufen Hand in Hand, der Blick über den Tellerrand der eigenen Disziplin wird gepflegt und legt einen speziellen Fokus auf räumliche und architektonische Fragestellungen. Und über allem steht das «offene Museum», das sich als einladender Ort des Dialogs, der Mitwirkung, gemeinsamer Arbeit und Erlebnisse versteht, ganz im Sinne auch des letztjährigen Mottos «Ensemble, c'est tout!».

Regionale Verankerung – (inter)nationaler Horizont

Das diesjährige Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm des Kunstmuseums ist stark regional verankert und avisiert zugleich einen (inter)nationalen Horizont. Mehrere Projekte gehen von der städtischen Kunstsammlung aus und tragen – teils als Frucht langjähriger wissenschaftlicher Bearbeitung – nachhaltig zur Sichtbarkeit, Vermittlung und Erhaltung des regionalen Bildgedächtnisses bei.

Die grosse Sommerausstellung zu **Hans Küchler** baut auf der in den letzten Jahren erfolgten Erschliessung des umfangreichen, im Museum beheimateten Nachlasses auf. 24 Jahre nach der letzten Ausstellung lädt das Kunstmuseum zu einer Neubegegnung mit dieser ebenso einzigartigen wie eigenwilligen künstlerischen Position an der Schnittstelle zwischen freier und angewandter Kunst ein. Die «Reise durch das Küniversum» offenbart zeichnerische Verve, humorvolle Fabulierfreude, sprudelnde Fantasie und leidenschaftliche Schaffenskraft, scharfe Beobachtungsgabe und heitere Zeitkritik, gesellschaftliches Engagement und poetische Farbmagie. Ziel der begleitenden **Publikation** ist es, Küchlers Schaffen zu kontextualisieren und ihm über die Region hinaus den angemessenen Platz in der Schweizer Kunstgeschichte zu sichern. Dazu tragen auch Satelliten- und Nachfolgeprojekte in der ganzen Schweiz bei, wie eine **Ausstellung 2026 im Hans Erni Museum im Verkehrshaus der Schweiz** in Luzern.

Unter dem Titel **«We Care!»** arbeiten im Herbst dann vier Kunstsammlungen im Kanton zusammen: die beiden Kunstmuseen von Solothurn und Olten, das Kunsthaus Grenchen und die kantonale Kunstsammlung. Die Ausstellungen und Veranstaltungen setzen jeweils bei einem Schwerpunkt der eigenen Bestände an und nutzen das Potential der anderen Sammlungen zur Stärkung und Erweiterung. So fragt Grenchen zum Beispiel in «Grenchen Makes It Work» nach dem lokalen Erfindergeist, während Olten den Nachlass des Malers Otto Morach und dessen Ehefrau Hermana Morach Sjövall ins Licht rückt.

Auch die 10. (Jubiläums-)Ausgabe des partizipativen Projekts **«Schatzkammer Sammlung»**, kuratiert vom jungen Oltner Fotografen Julian Stettler und zwei Mitbewohnerinnen seiner Luzerner WG (Mia Bodenmüller und Annaka Minsch), sowie die bis zum 6. April verlängerte «Schatzkammer Sammlung #9» von Lisa Christ und Patrick Frey nähern sich der Sammlung aus spannenden Perspektiven. Mit dem erfolgreichen Ausstellungsformat «Schatzkammer Sammlung» lädt das Museum Gäste aus der Oltner Bevölkerung ein, gemeinsam mit den Kuratorinnen des Museums eigene Sammlungspräsentationen zu entwickeln. Auf diese Weise wird das Potential der Sammlung immer wieder neu ausgelotet und Kulturarbeit niederschwellig vermittelt.

Selbst die ebenfalls bis zum 6. April verlängerte **Retrospektive «Walter Grab – Ein Kind der Nacht. Wiederentdeckung eines Schweizer Surrealisten»** hat ihren Ursprung in der Oltner Sammlung, schreibt zugleich aber Schweizer Kunstgeschichte – aufbauend auf der Vorarbeit vieler Kolleg:innen und in Zusammenarbeit mit einer illustren Begleitgruppe sowie über 40 Leihgeber:innen.

Schliesslich bietet die vom Kunstverein Olten alle zwei Jahre im Winter im Kunstmuseum realisierte **«Kantonale Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler»** eine wichtige Bühne für die aktuelle regionale Kunstproduktion und verdeutlicht deren Vernetzung im nationalen Kontext.

Über die Landesgrenzen hinaus reicht indes die Flügelspanne der ersten Museumsausstellung des Zürcher Künstlers **Noël Fischer** (*1964). Mit Zeichnungen, textilen Arbeiten und Keramiken in der Tradition der portugiesischen Azulejos – einem Markenzeichen seiner zweiten Heimat – beschäftigt er sich in der Soloschau «Justa y Rufina» mit Räumlichkeit, Architektur, Trompe-l'Oeil und Perspektive. Objekte und Portraits eines befreundeten Mailänder Künstlers werden seine Rauminstallationen bevölkern. Mit dieser Ausstellung führt das Kunstmuseum Olten eine seiner Spezialitäten weiter: die interdisziplinär angelegte Auseinandersetzung mit Positionen an der Grenze zwischen Kunst, Architektur und Handwerk. Fischers stupende Zeichnungen von vergrösserten oder ungewohnt montierten architektonischen Elementen sowie seine sinnlich ansprechenden, farbig-fröhlichen Objekte und Bilder aus Keramikkacheln erzeugen – ortsspezifisch präsentiert – überraschende räumliche Erfahrungen. Innen und aussen fliessen zusammen, Wände werden transparent, Böden zu fliegenden Teppichen...

Forschung und Förderung

Ins Auge sticht die Dualität von Projekten, die der *Reflexion und Kunstpflege* einerseits und der für Experimente offenen *Förderung* andererseits verpflichtet sind. Gleich mehrere Ausstellungen – Walter Grab, Hans Kuchler und «We Care!» – sind mit Forschungsvorhaben verbunden und leisten nachhaltige Beiträge für die materielle Sicherung von Sammlungsbeständen und deren Rezeption. Die Einzelausstellung von Noël Fischer, die Kantonale Jahresausstellung sowie die **Präsentationen im Dienstraum** – u. a. Sonja Feldmeier und Patrizia Maag-Barbieri – sind indes wichtige Förderplattformen für das zeitgenössische Kunstschaffen.

Gefördert wird aber auch der **kunsthistorische Nachwuchs**: So wird die Kächler-Ausstellung von Gerry Fässler kuratiert, einem jungen Kunsthistoriker, der seit 2023 mit der Aufarbeitung des Nachlasses mandatiert war.

Gemeinsame Höhenflüge – Vermittlung und Partizipation

Im vergangenen Jahr hat das Kunstmuseum Olten sein zentrales Credo zum Jahresmotto erhoben: «Ensemble, c'est tout!» – «Gemeinsam sind wir stark» oder «Gemeinsam geht es besser». Alle Projekte wurden gemeinsam mit anderen entwickelt. Auch 2025 gilt: Museumsarbeit ist grundsätzlich Teamwork. Der aktive Einbezug von Bevölkerung und diversen Interessensgruppen schweizweit ist zentraler Bestandteil der Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit. Auch dieses Jahr gehören – etwa mit der «Schatzkammer Sammlung» – explizit partizipativ ausgerichtete Projekte zum Programm. In allen Ausstellungen sind unter dem Label «Mach Mit!» partizipative Elemente eingebaut, das Angebot reicht vom Spiel-Tisch in der Walter Grab-Ausstellung über ein Modellbau-Atelier für phantastische Flugobjekte in der Kächler-Schau bis hin zur Sektion «Olten sammelt Kächler» in ebendieser Ausstellung.
– **Haben Sie Werke von Kächler daheim? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!**

Als «offenes Museum» ist das Haus auch ein lebendiger Treff-, Lern- und Erlebnisort. Rund um die Ausstellungen aber auch unabhängig davon lädt das Vermittlungs-Team zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen, Kursen und Aktionen für alle Altersstufen ein. Neben den **fixen Angeboten** (vgl. Vermittlungskarten) wie Kunst-Lupe und offenes Atelier für Kinder, Kunst zum Zmittag, Werkbetrachtungen, freiem Zeichnen mit Künstler:innen oder den einzigartigen Erzählabenden von Ines Henner und dem vielfältigen Angebot für Schulen und Kindergärten erarbeitet das Team **spezielle Formate** zu den Inhalten der Ausstellungen oder zu Sammlungsbeständen.

Fliegen mit gestutzten Flügeln

Das kommende Ausstellungsjahr des Kunstmuseums Olten ist aber auch von der anspruchsvollen politischen Situation geprägt, die immer wieder neue Herausforderungen für die Institution bereithält. So hoffen wir, dass es mit dem dringend nötigen Neubauprojekt 2025 vorwärts geht. Und als Folge der im November vom Stadtparlament beschlossenen Kürzung des Ausstellungsbudgets beschäftigt uns die Finanzierung des bereits umgebauten und redimensionierten Jahresprogramms (ein externes Kooperationsprojekt und zwei Ausstellungen mussten abgesagt werden). Für eine mögliche Beteiligung am IPFO-Festival im August und für wichtige Vermittlungsgefässe läuft die Mittelsuche noch.

Katja Herlach, 20.1.2025